

## Lösungen für Konflikte am Arbeitsplatz

**WALDECK-FRANKENBERG.** Der Umgang mit Problemen und Herausforderungen der modernen Arbeitswelt ist Thema der offenen Gesprächsrunde, die die Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises Waldeck-Frankenberg gemeinsam mit der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck am Mittwoch, 4. Oktober um 19 Uhr im Restaurant „Pizza Pie“ in Usseln veranstaltet wird. Interessierte sind dazu eingeladen.

Dabei soll der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen. „Darüber hinaus möchten wir Anregungen für Lösungsmöglichkeiten bestehender Konflikte und Belastungen gemeinsam in der Gesprächsrunde erarbeiten und laden dazu alle Interessierten sehr herzlich ein“, sagt Kristin Schmidt-Momberg von der Selbsthilfekontaktstelle. Sie weiß, dass die Nachfrage nach solchen Veranstaltungen groß ist: Bereits im Mai fand ein ähnlicher Gesprächsabend in Bad Arolsen statt, zum Jahresende wird es darüber hinaus am 5. Dezember eine weitere Veranstaltung in Bad Wildungen zu diesem Thema geben. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Es genügt eine kurze Information zur Teilnahme per E-Mail an shk@landkreis-waldeck-frankenberg.de oder ein Anruf unter Tel. 05631/954 888. Hier gibt es auch weitere Informationen zu der Veranstaltungsreihe. (r) **HINTERGRUND**

### HINTERGRUND

#### Kontaktstelle für Selbsthilfe

Die Selbsthilfekontaktstelle des Landkreises Waldeck-Frankenberg gibt es seit Februar 2016. Zu ihren Aufgaben gehört die Vermittlung von Betroffenen in bestehende Selbsthilfegruppen im Landkreis sowie die Weitergabe von allgemeinen Informationen über Selbsthilfe und die Möglichkeiten und Chancen der Selbsthilfe. Feste Sprechzeiten finden in den Räumen Am Knip 50 in Korbach montags und dienstags von 10 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr statt. Zudem sind nach telefonischer Vereinbarung auch Beratungen vor Ort möglich. Das Angebot ist kostenlos und die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. (r)

# „Nordkreis ist schon überlastet“

**Mehr zum Thema:** Bündnis Windveto sieht gesundheitliche, touristische und Umweltschäden durch Windkraft

VON JULIA RENNER

**WALDECK-FRANKENBERG.** Sieben Bürgerinitiativen und Bürgerbewegungen aus dem Landkreis haben sich zum Bündnis Windveto Waldeck-Frankenberg zusammengeschlossen. Sie wollen die Politik dazu bewegen, die Notbremse zu ziehen und den Ausbau der Windenergie in Hessen vorerst zu stoppen. „Der Nordkreis ist teils schon überlastet“, sagt Heinrich Hain, BI Diemelsee. Die Gruppe sieht mehrere Aspekte der Windenergie kritisch:

### TECHNIK

Die Versorgungssicherheit ausschließlich durch Windenergie könne nicht gewährleistet werden, sagt Heinz-Dieter Volkenrath von der Bürgerbewegung Willingen. Die Strommenge, die aus mehreren verschiedenen erneuerbaren Energiequellen gewonnen wird, müsste verdreifacht werden, um eine Versorgung zu leisten. Schwankungen – wenn es windstill ist und wenig Sonne scheint – müssten in jedem Fall durch Kraftwerke ausgeglichen werden.

Für die großen Mengen Strom, die durch Windräder gewonnen werden, gebe es außerdem keine Speichermöglichkeiten. „Und durch eine Zwischenspeicherung geht mindestens die Hälfte der Energie verloren.“

### GESUNDHEIT

Auch gesundheitlich müssten Nutzen und Risiken abgewogen werden, sagt Dr. Ste-



**Kritisieren den Ausbau der Windkraft:** (von links) Alfred Gottmann, Jutta Franke, Heike und Stephan Kaula, Reinhard Seifahrt, Harald Saure, Birgit Stiehl, Heinz-Dieter Volkenrath und Heinrich Hain. Sie haben sich mit ihren BIs zu Windveto Waldeck-Frankenberg zusammengeschlossen. Foto: Renner

phan Kaula von der Bürgerinitiative Mensch und Natur in der Nationalparkregion Kellerwald/Edersee. Es gebe wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass Infraschall von technischen Quellen wie Windrädern krank machen, sagt er.

Abhängig sei das zwar auch von der Größe der Anlagen und der Entfernung, dennoch könnten Schlafstörungen und psychische Reaktionen wie Depressionen, Angst und Panik ausgelöst werden, eine Folgeerkrankung könnte Bluthochdruck sein. „Es gibt immer mehr Studien, die von ge-

undheitlichen Risiken sprechen. Deshalb muss es weitere Untersuchungen geben“, so Kaula.

Nicht nur für diese Untersuchungen brauche man Zeit, sondern beispielsweise auch für die Bewertung der Effizienz der bisher gebauten Windräder. Deshalb, so eine Forderung des Bündnisses, muss die weitere Planung ausgesetzt werden.

### TOURISMUS

Dass die Region auf den Tourismus angewiesen sei, sagt Harald Saure von der BI Korbach. Eine Befragung des

Vereins Deutsche Mittelgebirge hätte gezeigt, dass 30 Prozent der Urlauber nicht dort nach Erholung suchen, wo Windräder stehen. Eine weitere Untersuchung hätte ergeben, dass sich Windräder bis 20 Kilometer Entfernung negativ auswirken. Einer der wichtigsten Tourismusregionen Deutschlands werde durch den Bau weiterer Windkraftanlagen „die wirtschaftliche Grundlage entzogen.“

### UMWELT

Durch jede einzelne Anlage würden jedes Jahr durchschnittlich mehr als 20 Tiere

sterben, sagt Alfred Gottmann, BI Diemelsee. In ganz Deutschland seien es jedes Jahr über 570 000 tote Tiere. Entweder würden sie durch die Flügel erschlagen oder würden durch den Unterdruck nahe der Flügel platzen. Mit Blick auf den Rotmilan habe man Verantwortung: Die Hälfte der europäischen Population lebe in Deutschland. Das für eine 3,3 Megawatt-Anlage 1,1 Hektar Wald vernichtet werden, sagt Birgit Stiehl, BI Korbach und fragt: „Wer entscheidet, was leben darf und was geopfert werden muss?“

**ARTIKEL UNTEN**

## Klagen gegen Pläne: Kommunen rechnen mit Erfolg

Mehrere Kommunen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg klagen derzeit gegen den Teilregionalplan Energie, in dem die Windkraftstandorte festgelegt sind.

Im Diemelstädter Parlament sei von Zweidritteln der Mitglieder entschieden worden, gegen die Pläne zu klagen, berichtet Bürgermeister Elmar Schröder. Beim Kasseler Verwaltungsgericht habe man daraufhin einen „Antrag auf Erlass einer einst-



**Elmar Schröder**

weiligen Anordnung“ eingereicht, außerdem eine Normenkontrollklage, die den gesamten Teilregionalplan noch einmal untersucht. Interessierte Investoren können aufgrund der Klage und des Antrags derzeit keine Windräder in Diemelstadt planen, erklärt Schröder. Im Moment sei daher alles ruhig.

Er ist optimistisch, dass man vor Gericht gewinnen kann. „Davon gehen wir aus.“ Das würde dann nicht nur Diemelstadt zugute kommen, sondern auch anderen Kommunen, die sich gegen Windräder wehren. Denn: Hat die Normenkontrollklage Erfolg, wird der gesamte Teilregional-

plan gekippt, erklärt der Bürgermeister.

Volker Becker, Bürgermeister von Diemelsee, sieht ebenso wie Schröder hohe Chancen, die Klage zu gewinnen.

Erst vor kurzem hatten sich die Gemeindevertreter dazu entschieden, ebenfalls gerichtlich gegen die Pläne vorzugehen. „Derzeit stellt der

Rechtsanwalt die Klage fertig“, sagt er. Wann letztlich darüber entschieden werde, sei aber noch nicht klar. Dass



**Volker Becker**

die Willinger Bedenken gegen den Teilregionalplan nicht berücksichtigt worden seien, sagt Bürgermeister Thomas Trachte.

„Über die Frage, ob wir deshalb gegen den Teilregionalplan Energie Nordhessen klagen, soll in der Gemeindevertretung entschieden werden. Die entsprechende Sitzung ist voraussichtlich Ende Oktober.“

Neben der Marke seien in Korbach vier weitere Flächen als mögliche Standorte für



**Thomas Trachte**

Windkraft ausgewiesen worden, sagt Ralf Buchloh, Bürgermeister des

„Hier besteht ein erheblicher Widerstand in den betroffenen Ortsteilen. Die Stadt Korbach zeigt sich hier in jedem Fall solidarisch mit den betroffenen Ortsteilen sowie den Nachbargemeinden und nimmt die Ängste der Bewohner sehr ernst.“ Mögliche verfahrenrechtliche Schritte würden derzeit geprüft, so Ralf Buchloh. (ren) Foto: Archiv



**Ralf Buchloh**

## Manuel Wolf ist neuer Stellvertreter

Leitung der Kreisvolkshochschule wieder komplett – Vorstand sichert seine Unterstützung zu

**WALDECK-FRANKENBERG.** Die Leitung der Kreisvolkshochschule (vhs) ist wieder komplett: Nachdem im August der bisherige stellvertretende Leiter der vhs, Harald Schulz, an die Spitze aufgerückt war, ist nun das Amt des Stellvertreters mit Manuel Wolf neu besetzt worden.

### Für Frankenberg zuständig

Die Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein im flächengrößten Landkreis Hessens. Mitglieder sind die Städte und Gemeinden, aber auch Vereine und Verbände sowie Einzelpersonen. Im Auftrag des Landkreises sichert die vhs die im Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) geforderte Versorgung der Bevölkerung mit Bildungsangeboten.



**Team wieder komplett:** Der Vorstand der Kreisvolkshochschule zusammen mit den neuen Leitern des Bildungsvereins (von links): Marion Pötter, Hannelore Behle, Gerd Seewald, Manuel Wolf, Harald Schulz, Uta Oppert-Fiedler, Liane Reichart, Manfred Guhl und Horst Schwarze. Foto: pr

Im Rahmen einer Vorstandssitzung des Kreisverbandes für Erwachsenenbildung wurde Manuel Wolf in sein Amt eingeführt. Er übernimmt neben der stellvertretenden vhs-Leitung auch die Führung der Geschäftsstelle

Frankenberg und die Geschäftsführung der Volkshochschule Kreisteil Frankenberg. Außerdem betreut Wolf fachlich den Programmbeirats „Berufliche Qualifikationen, Politik, Recht und Umwelt“.

Die Vorsitzende des Kreisverbandes, Uta Oppert-Fiedler, wünschte Wolf Erfolg bei seiner Arbeit und sicherte die Unterstützung des gesamten Vorstandes zu. Diesen Wünschen schlossen sich die Kreisbeigeordnete Hannelore Behle

und der Vorsitzende der Volkshochschule Kreisteil Frankenberg, Manfred Guhl, an.

### Viele Jahre beim DRK

Wolf ist der Kreisvolkshochschule schon längere Zeit eng verbunden. Seit dem Jahr 2003 gibt er nebenberuflich Computerkurse. Hauptberuflich war er in den vergangenen 21 Jahren beim DRK-Kreisverband Korbach-Bad Arolsen angestellt. Dort arbeitete er in verschiedenen Sachbereichen und administrierte dabei parallel die EDV. Seit 2013 war er als Heimleiter und Prokurist für die Sozialen Dienste des DRK in Korbach tätig. Wolf, der in Frankenua wohnt, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er freut sich, seine neue Aufgabe in einem guten Team erfüllen zu können. (r)

## Kammer bietet kostenfreien Steuersprechtag

**WALDECK-FRANKENBERG** Die Handwerkskammer Kassel bietet für Existenzgründer, aber auch Inhaber oder Nachfolger eines Handwerksbetriebes einen Steuersprechtag an. In Zusammenarbeit mit Steuerberater Timo Weltz von der Steuerkanzlei Bachmann & Weltz aus Kassel, werden am Mittwoch, 4. Oktober, Fragen der Buchführung und Steuern und dem Umgang mit dem Finanzamt geklärt. Der kostenlose Steuersprechtag findet in der Handwerkskammer Kassel (Scheidemannplatz 2) statt.

**Info:** Ein persönlicher Gesprächstermin kann unter Tel. 0561/7888-152 oder -154 vereinbart werden. (r)